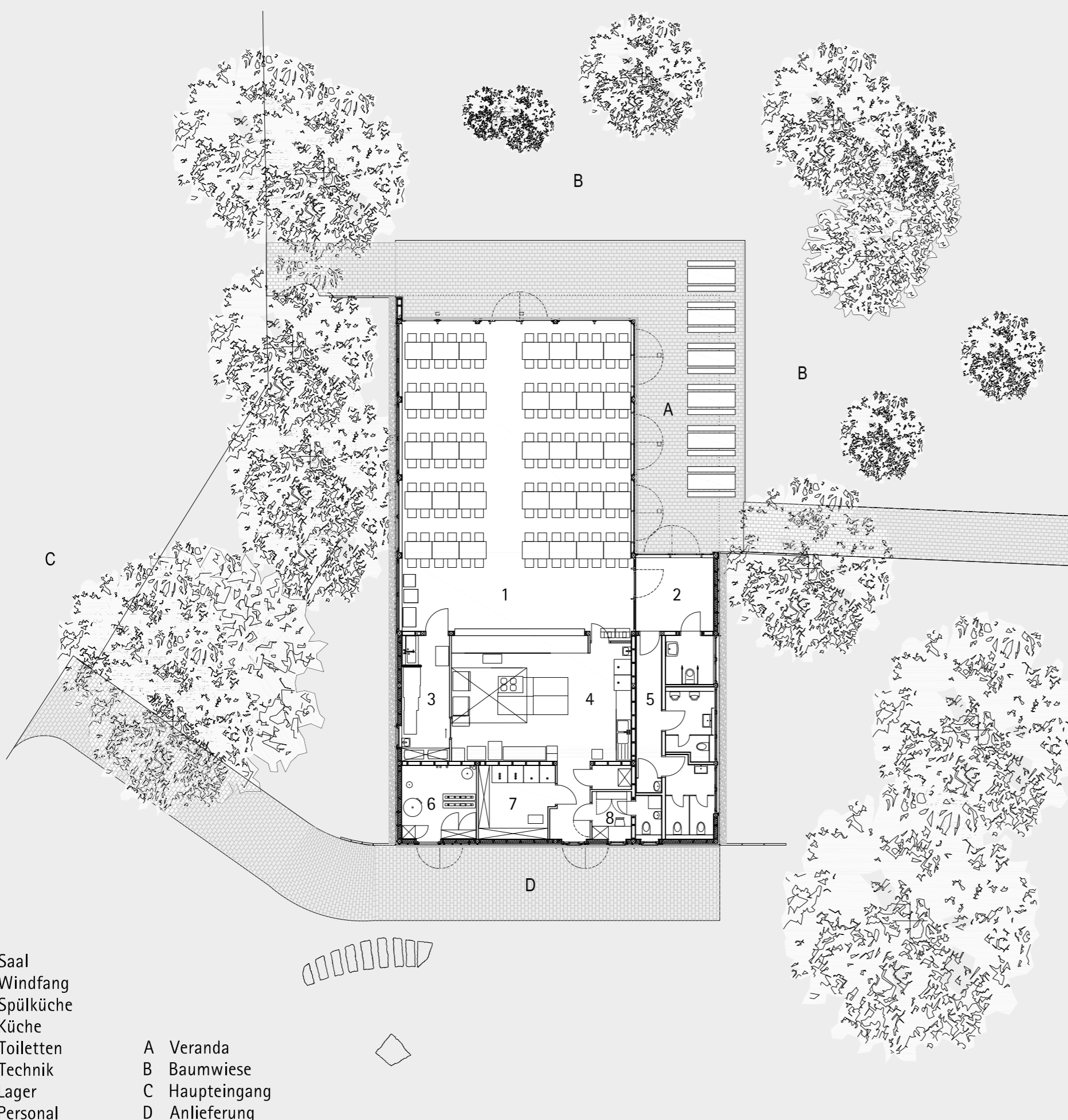


Schulmensa Königin-Charlotte-Gymnasium Stuttgart - Möhringen



Im Zuge der Einführung des achtjährigen Gymnasiums stieg am Königin-Charlotte-Gymnasium die Ausgabe auf 250 - 300 Essen pro Tag. Mit der bestehenden Küche und dem viel zu kleinen Speisebereich im 1.OG des Gebäudes konnte dieser Bedarf nicht mehr gedeckt werden. Zur Verbesserung der Situation wurde eine Mensa in einem Pavillon neben dem Haupteingang zum Schulzentrum errichtet.

Der Park

Zwischen Haupteingang und Schulgebäude erstreckte sich bisher eine brach liegende Baumwiese. Es handelt sich um einen ruhigen Ort im Grünen. Diese Qualität wird durch den Neubau der Mensa für den Schulalltag aktiviert. Der Baukörper bildet dabei eine Art äußeren Rahmen, der den Park nach Norden zur Straße hin abschirmt. Die Nähe zum Haupteingang hat zudem den Vorteil, dass die Mensa von der Rembrandtstraße aus erschlossen wird, ohne das Schulgelände zu überqueren. Dieser Vorteil ist einerseits für Abendveranstaltungen von Bedeutung und andererseits für eine störungsfreie Belieferung.

Die Veranda

Charakteristisch für den Neubau ist eine L-förmige Veranda, eine Art Schwellenbereich zwischen Speisesaal und Park. Das bis zu 4 m frei auskragende Dach über dieser Veranda schützt im Sommer vor starker Sonneneinstrahlung und erlaubt auch bei feuchter Witterung den Aufenthalt im Freien.

Im Kontrast zu dieser Öffnung des Baukörpers Richtung Park stehen die weitgehend geschlossenen Wände nach Nord-Westen. Hier befinden sich die Küche, alle notwendigen Nebenräume und die Zufahrt für die Anlieferung.

Die Holz-Konstruktion

Pfosten und Träger aus Konstruktionsvollholz bilden das tragende Skelett. Wandelemente mit einer inneren Verkleidung aus Drei-Schichtplatten wurden an den beiden geschlossenen Seiten des Pavillons als Holzrahmen in dieses Skelett eingefügt. Eine Schutzschicht aus Hartwachsöl bringt die Maserung des rötlichen Douglasienholzes zur Geltung. Außen schützt eine gut hinterlüftete vertikale Schalung aus Douglasie die Fassade. Unterschiedlich tiefe Schalbretter strukturieren die Fassade im Gegensatz zur glatten Glasfassade Richtung Park.

Bei der Wahl der Materialien wurden nachwachsende, natürliche Baustoffe bevorzugt.

Auf dem Flachdach breitet sich eine extensive Begrünung aus. Der mit grünem Linoleum belegte Boden setzt die Wiese des umgebenden Parks im Speisesaal fort.

Eine abgehängte Decke aus gelochten Platten sorgt für die vorgeschriebene Senkung der Nachhallzeit im Speisesaal auf 0,6 sec. Die Glasfassade besteht aus Holz-Alu-Elementen. Um 180° drehbare Türen erlauben eine großzügige Öffnung der Fassade des Speisesaales über die Veranda zum Park.



Energetische Konzeption

Trotz großzügiger Verglasung zum Park wird die vom Amt für Umweltschutz vorgeschriebene Quote des Glasanteils an der Gesamtfassade von 35% nicht überschritten. Das weit auskragende Vordach reicht aus, um den Saal vor der sommerlichen Hitze zu schützen. Zudem liegt das Gebäude im Schatten größerer Bäume. Aus diesem Grund war auch die Anordnung von Solarkollektoren auf dem begrünten Flachdach nicht sinnvoll. Dafür konnte das Gebäude umweltschonend an die neu installierte zentrale Holzpellet-Heizung der Schule angeschlossen werden. Ein horizontaler Fensterschlitz auf der Nordwestseite macht eine natürliche Durchlüftung des Saales möglich. Nur über der Küche ist eine mechanische Entlüftung notwendig.

Diese Maßnahmen führen zu einer schlichten, sorgfältigen und genauen Architektur. Diese überflutet den Menschen nicht mit Reizen, sondern schafft einen eher zurückhaltenden Rahmen für Ereignisse in einen ruhigen, intimen Park.

Stuttgart, 11. Oktober 2012

Bauzeit: Juli 2011 - Juni 2012

Bauherr:
Landeshauptstadt Stuttgart
Schulverwaltungsamt
vertreten durch das Hochbauamt
Hauptstätterstraße 66, 70178 Stuttgart

Architekten:
Gergs-Blum-Schempp,
Partnerschaft freier Architekten
Sigmaringer Straße 57a, 70567 Stuttgart

Holz-Konstruktion:
Holzbau Moser KG
Stuifenstraße 4
73084 Salach

Fotos:
Achim Birnbaum Stuttgart

